

A N F R A G E von Marianne Trüb Klingler (SP, Dättlikon), Eva Torp (SP, Hedingen) und Ursula Braunschweig-Lütolf (SP, Winterthur)

betreffend Neue Unterrichtszeiten in Zusammenhang mit der Einführung der Blockzeiten

Mit der Einführung der Blockzeiten gemäss neuem Volksschulgesetz müssen die Unterrichtszeiten an den Zürcher Volksschulen angepasst werden. In der Stadt Winterthur zum Beispiel wird ein Schulmorgen künftig nicht mehr von 8.10 Uhr bis 11.40 Uhr dauern, neu wird die Schule am Mittag erst um 11.50 Uhr aus sein. Dabei werden nicht die Unterrichtszeiten verlängert, sondern die 5-Minuten Pausen entsprechend ausgedehnt. Da die Schulkinder auch während der Pausen betreut werden müssen, bringt der neue Stundenplan für die Klassenlehrkräfte je nach Arbeitsort eine Verlängerung der Wochenarbeitszeit von 25 bis 50 Minuten mit sich. Schon heute ist es so, dass jene Lehrkräfte, die an einem Schulmorgen Pausenaufsicht leisten müssen, keine Pause haben. Das führt vor allem an kleineren Schulen dazu, dass die Lehrkräfte an zwei bis drei Schulmorgen ohne Pause durcharbeiten müssen. In der Antwort auf die Anfrage KR-Nr. 339/2006 räumt die Regierung ein, dass für die Lehrkräfte der Volksschule Entlastungsmassnahmen angezeigt wären, dass diese aber aus Spargründen bisher nicht umgesetzt worden seien. Trotz dieser Erkenntnis wurden die Klassengrössen angehoben und die Verbesserungen, welche das neue Volksschulgesetz für die Schule bringt, werden oftmals auf Kosten der Lehrkräfte umgesetzt.

Dazu stellen wir dem Regierungsrat die folgenden Fragen:

1. Wie gedenkt die Regierung die verlängerte Arbeitszeit zu entgelten?
2. Ist sich die Regierung der Problematik der Pausenaufsichtspflicht bewusst? Wie kann sichergestellt werden, dass alle Lehrkräfte am Morgen eine Pause machen können?
3. Dank der verbesserten Wirtschaftslage haben sich auch die finanziellen Verhältnisse des Kantons verbessert, so dass bereits wieder von Steuersenkungen die Rede ist. Können die Lehrkräfte der Volksschule davon ausgehen, dass die versprochenen Entlastungsmassnahmen endlich an die Hand genommen werden?

Marianne Trüb Klingler
Eva Torp
Ursula Braunschweig-Lütolf